

# Eine Arena für alle Bergkamener

## Vereine sollen Römerpark nutzen

**OBERADEN** ■ Der Römerpark in Oberaden soll in Zukunft nicht nur die Kulisse für Veranstaltungen der Stadt Bergkamen sein. Auch die Vereine aus dem Ortsteil sollen die Arena und das Gelände für ihre Veranstaltungen nutzen können. Jetzt fehlt nur noch die passende Infrastruktur. ▶ Seite 17



Sellweger Anzeiger

Mittwoch,

20. November 2013

## Römerpark

- Der Römerpark Bergkamen ist in den vergangenen Jahren um den ehemaligen Standort des Nordtores zum Römerlager Oberaden entstanden.
- Dort hat die Stadt mithilfe des Museumsfördervereins ein Stück der Lagerbefestigung nachgebaut, damit sich Besucher ein Bild vom Aussehen des Lagers machen können.
- Mehr als 2000 Jahre, nachdem die Römer es aufgegeben haben, ist vom Lager praktisch nichts mehr zu sehen.

Von Michael Dörlemann

**OBERADEN** ■ Beim Musikpicknick im Rahmen des Kultursommers oder beim Römerfest im September genossen Besucher die Atmosphäre an der Holz-Erde-Mauer und in der kleinen Arena, die es im sogenannten Römerpark Bergkamen gibt. Nur die Anreise war für die Besucher bisweilen etwas beschwerlich: Parkplätze gibt es allenfalls an der Straße vor dem Römerbergwald. Wer dort keine Lücke mehr erspähte, musste sich entweder bis an den Waldrand pirschen oder versuchen, einen Platz auf dem benachbarten Gelände der katholischen St. Barbara-Gemeinde zu ergattern.

### Förderantrag für die Infrastruktur

Die Stadt hat deshalb bereits vor einiger Zeit einen Förderantrag beim Land Nordrhein-Westfalen gestellt. Insgesamt 98 000 Euro hat sie einkalkuliert, um Parkplätze für Autos und Fahrräder zu schaffen, um den Eingang zum Römerpark ansprechend zu gestalten, um die Informationstafeln an der Holz-Erde-Mauer zu ergänzen und um ein interaktives Spiel für das Stadtmuseum zu kaufen, bei dem sich Kinder dem Oberadener Römerlager und seiner Geschichte nähern können. Dabei hat die Stadt einen eigenen Anteil von 20 000 Euro einkalkuliert.

Kulturreferentin Simone Schmidt-Apel rechnet fest

## Der Römerpark in Oberaden soll nicht nur Kulisse für Veranstaltungen der Stadt sein. Auch die Vereine aus dem Ortsteil sollen die Arena und das Gelände nutzen können. Jetzt fehlt nur noch die passende Infrastruktur.



Bei den Veranstaltungen im Römerpark ist es meist voll. Die Stadt möchte Parkplätze und andere Einrichtungen für die Besucher schaffen. ■ Foto: Archiv

mit den Landesmitteln, ohne die sich die zusätzliche Infrastruktur des Römerparks angesichts leerer Stadtkassen wohl nicht so bald finanzieren lässt. „Eigentlich hatten wir schon 2012 auf eine Förderung gehofft“, räumt sie ein. Die Bezirksregierung hat das Vorhaben auch bereits als förderwürdig eingestuft – nur die Landesregierung hat die Mittel noch nicht freigegeben. Schmidt-Apel geht

aber davon aus, dass die Bewilligung noch in diesem Jahr kommt. In den nächsten Wochen soll in Düsseldorf bei der Landesregierung eine Runde tagen, die endgültig über die Vergabe der Fördermittel entscheidet.

### Neuer Spielplatz für die Kinder

Geld, das der zuständige Dezernent Bernd Wenske gerne investieren würde. Er sieht

den Römerpark nicht nur als Ziel für Radtouristen auf der Römer-Lippe-Route und als Veranstaltungsort für das Kulturreferat – wie beim Römerfest oder beim Musikpicknick. Er möchte, dass auch die Vereine die Anlage nutzen. Chöre und Theaterverein könnten beispielsweise die kleine Arena für Konzerte und Aufführungen nutzen, meint er. „Gerade am Abend ist das Ambiente dort

sehr schön“, meint er.

Damit der Römerpark auch als Ausflugsziel für Familien attraktiver wird, will das Jugendamt auch in den Spielplatz in der Nordostecke des Römerparks investieren. Das Jugendamt will ihn im kommenden Jahr in einen modernen Spielplatz umwandeln, der den gleichen Standard haben soll wie die anderen sogenannten Schwerpunktspielplätze in der Stadt. Außerdem soll er eine neue Ausrichtung bekommen, die besser zur römischen Nachbarschaft passt.

Die Spielgeräte, die dort jetzt stehen, stammen zum Teil noch aus den 70er Jahren, als die heute erwachsenen Besucher des Römerparks noch selbst Kinder waren. Trotzdem findet er während der Veranstaltungen Anklang bei den Kindern. Als ihre Eltern beim Musikpicknick den Klängen der Gruppe „Alpcologne“ lauschten, tollten viele von ihnen auf dem Spielplatz herum.

## Regelmäßig Kulturpicknick und Römerfest

Das Kulturreferat plant den Römerpark auch für die nächsten Jahre als Veranstaltungsort beim Bergkamener Kultursommer ein. In diesem Jahr war erstmals das „Musikpicknick“ in der Arena der Abschluss der Sommerkulturreihe – und feierte dabei gleich einen großen Erfolg: Bei lauschigem Wetter kamen einige Hundert Zuhörer, die sich auf den Stufen der Arena, auf Campingstühlen und Picknickdecken niederließen, um den Alphornbläsern von „Alpcologne“ zu lauschen.

Die Kulturreferentin kann sich vorstellen, in das Kultur-Picknick im Römerpark in den nächsten Jahren auch andere Kunstformen einzubauen. „Das muss nicht in

jedem Jahr Musik sein“, sagt sie. Denkbar sei auch eine Theateraufführung oder eine Lesung vor dem Publikum. Die Form des Picknicks soll aber auf jeden Fall gleich bleiben: Jeder kann kommen, sich eine Decke oder einen Stuhl mitbringen und das Ereignis genießen.

Das Römerfest, das in diesem Jahr Premiere an der Holz-Erde-Mauer feierte, soll es allerdings künftig nur alle zwei Jahre geben. „Wenn es eine Attraktion bleiben soll, die viele Besucher anzieht, muss es gut vorbereitet sein“, sagt Schmidt-Apel.

Um das Publikum jedes Mal aufs Neue auf das Fest neugierig zu machen, müsse das Fest auch immer wieder etwas Neues bieten – und

dafür sei ein erheblicher Zeitaufwand nötig. Die Kulturreferentin erinnert daran, dass ein beträchtlicher Teil derjenigen, die an der Organisation des Festes beteiligt sind, ehrenamtlich arbeiten – zum Beispiel die Römerfreunde Bergkamen. „Wir wollen die ehrenamtlichen Kräfte nicht verschleifen“, sagt die Kulturreferentin – zumal das Römerfest auch zukünftig jeweils zwei Tage dauern soll.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Großveranstaltungen wie Hafenfest oder Lichtermarkt, die das Stadtmarketing organisiert, will das Kulturreferat das Römerfest und die Veranstaltungen des Kultursommers weiter selbst vorbereiten. ■ mid



Das Musikpicknick mit der Gruppe „Alpcologne“ war ein großer Erfolg. Deshalb soll ein Kulturpicknick in der Arena ein fester Bestandteil des Sommerkulturprogramms bleiben. ■ Foto: Archiv